

Schießstand wird topmodern

70 000 Euro an Materialkosten und gut 1000 Stunden Eigenleistung haben die Mitglieder des Großkaliber-Schützenvereins Schwarzenbach am Wald eingebracht: Nun ist ihr 25-Meter-Schießstand saniert.

Von Sandra Hüttner

SCHWARZENBACH AM WALD. 120 Mitglieder hat der Großkaliber-Schützenverein (GKSS), der im Jahr 1994 gegründet wurde. Die Schießanlage mit einem 25-, einem 50- und einem 100-Meter-Stand nutzen zudem sechs Gastvereine, per Pachtvertrag. Als Eigentümer des Gebäudes gelten Horst und Marko Knoll, Senior- und Juniorchef der gleichnamigen Firma Knoll Hoch- und Tiefbau GmbH. Die Firma hat sich an der Sanierung des 25-Meter-Standes beteiligt, die notwendig wurden, damit der Verein den Schießstand gemäß der EU-Richtlinien betreiben kann. Nun haben Bürgermeister Reiner Feulner und einige Stadträte die Schießanlage besucht.

Ein fünf Meter langer Anbau musste gebaut werden, um die erforderliche Sand-schüttung für den Kugelfang umsetzen zu können. „Im Oktober 2021 starteten wir mit den umfangreichen Baumaßnahmen, die

„Wir waren im Zugzwang, wenn wir die Schließung des Standes verhindern wollten.“

Daniel Suttner
Vorsitzender

auch Fußboden, Decken und Wände betraf“, erläutert Vorsitzender Daniel Suttner. Er listet zudem das Anbringen einer LED-Deckenbeleuchtung und den Einbau einer neuen Belüftungsanlage auf. Er erklärt: „Wir waren als Verein aufgrund der neuen EU-Schießstandrichtlinien im Zugzwang, wenn wir die Schließung unseres Standes vermeiden wollten.“ Alle vier Jahre prüfe ein Sachverständiger die Schießstandanlagen für eine Verlängerung der Betriebs-laubnis.

Die vorhandene Holzvertäfelung wurde genutzt als Unterkonstruktion für eine neue Verkleidung. Das Dach musste geöffnet werden, um die Maschinenteile der neuen Belüftungsanlage installieren zu können. „Hier erhielten wir von unserem Vermietern, der Firma Knoll, Hilfe mit entsprechenden Maschinen, um die Teile wuchten zu können.“ Eingebaut ist nun eine Kolbenstromlüftung.

Um die Finanzierung stemmen zu können, wurden die Mitgliedsbeiträge angehoben. „Das wurde in einer außerordentlichen Hauptversammlung beschlossen“, berichtet Suttner. Auch die Pacht, die die sechs Vereine zahlen, wurde angehoben. „Nur so konnten wir das Projekt umsetzen, da wir keinerlei Zuschüsse vom Land Bayern erhalten.“

Jörg-Steffen Höger erklärt, dass der GKSS nicht Mitglied im Bayerischen Sportschützenbund (BSSB) ist, sondern dem Bundesfachverband für Sportschießen angehört und daher in Bayern nicht förderungsbere-



Vorsitzender Daniel Suttner (links) erläuterte den Gästen den Schießstand; rechts Bürgermeister Reiner Feulner.

Fotos: Sandra Hüttner



Die Gäste durften auch selbst einmal schießen.

Foto: Sandra Hüttner



Die Schießanlage des GKSS Schwarzenbach am Wald.

Foto: Sandra Hüttner

rechtigt ist. Höger bat Bürgermeister Reiner Feulner (CSU), sich dieser Problematik auf politischer Ebene einmal anzunehmen, da man als Verein kein Gehör finde. Erster Schützenmeister Matthias Fraas wies zudem darauf hin, dass der GKSS auch aufgrund der zu geringen Mitgliederzahl keine Vereinsförderung erhalte.

Bürgermeister Reiner Feulner zeigte sich beeindruckt. Er wusste auch um die prekäre Situation, da kein Bestandsschutz gelte, und dankte den beteiligten Firmen, die sich stark engagiert haben. „Mit der Modernisierung wird zugleich eine Erhöhung der Sicherheit sowie der Gesundheit der Schützinnen und Schützen erreicht“, bilanzierte Feulner. Der GKSS sei einzigartig in der Region.

Daniel Suttner erläuterte, dass die Mitglieder auch aus dem Kronacher, Kulmbacher und Münchberger Bereich kommen und

auch die Mitglieder der Gastvereine einiges an Anfahrtswegen auf sich nehmen; drei dieser Vereine sind in Thüringen. Die weiteste Anfahrt haben die Schützen aus Reichenbach im Vogtland.

Nach dieser immensen Investition soll nun ein Konzept für die Nutzung des Standes erarbeitet werden. „Es sollte Schützinnen und Schützen bewusst sein, dass alles so zu behandeln ist, als ob es das Eigene wäre“, betont Fraas. Jeder Schuss müsse den Zielbereich treffen. „Ansonsten liegt ein Fehler seitens des Schützen vor.“ Der Verein stellt ausgebildete Schießaufsichten; Jörg-Steffen Höger und Matthias Fraas sind auch Ausbilder für Schießaufsicht.

Vorsitzender Suttner nennt noch einige Zahlen zu den nun abgeschlossenen Bauarbeiten. So wurden 185 Quadratmeter Industriefußboden verlegt für 12 000 Euro; der

Einbau der Lüftung kostete 17 000 Euro, die neue Elektrotechnik 6000 Euro. Die Investition der Firma Knoll für den Erweiterungsbau bezifferte der Vorsitzende auf bis zu 50 000 Euro. „Die moderne und innovative Verkleidung schlug mit 5000 Euro zu Buche, Malerarbeiten mit 500 Euro.“ Auch erfuhren die Gäste, dass der Einbau von HD-Kameras noch aussteht. „Dann können Schützinnen und Schützen per QR-Code ihre Treffer übers Handy einsehen“, erklärte erster Schützenmeister Fraas. Nach den Erläuterungen durften die Gäste auch einmal selbst die Pistole in die Hand nehmen und zielen. Auch für den 50- und den 100-Meter-Stand steht jeweils eine Modernisierung an.

Weitere Fotos finden Sie unter www.frankenpost.de

Brandstiftung in Selbitz

SELBITZ. Die Selbitzer Feuerwehr ist am Sonntagnachmittag zu einem Einsatz in die Schillerstraße gerufen worden. Ein Zeuge hatte gegen 13.35 Uhr Rauch entdeckt in dem kleinen Mischwald im Bereich des Spielplatzes und sofort die Integrierte Leitstelle verständigt. Die Feuerwehr löschte zwei Brandstellen, die vorsätzlich angezündet worden waren. Insgesamt brannte eine Fläche von circa 25 Quadratmetern Waldboden. Ein Übergreifen der Flammen auf die Baumstämme konnte durch die sofortigen Löscharbeiten verhindert werden. Aufgrund der Trockenheit bestand eine hohe Gefahr, dass es zu einem kompletten Waldbrand kommt. Da sich der Mischwald im unmittelbaren Bereich mehrerer Wohnhäuser befindet, bestand auch eine akute Brandgefahr für die Wohngebäude. Die Polizei Naila ermittelt nun wegen vorsätzlicher Brandstiftung und bittet um Hinweise dazu unter der Telefonnummer 09282/979040. red

Mann unter Drogen verhält sich aggressiv

NAILA. Zu einem kuriosen Einsatz sind Polizeibeamte am Montag um 3 Uhr gerufen worden. Ein Anwohner aus der Kirchstraße vermutete einen Einbruch und verständigte die Polizei. Vor Ort stellten die Beamten fest, dass sich ein 27-jähriger Mann in der Haustür geirrt hatte und gegen die falsche Haustür schlug. Eine Glasscheibe ging zu Bruch, und der Mann verletzte sich an der Hand. Gegenüber der Polizei verhielt er sich aggressiv und stand sichtlich unter Drogeneinfluss. Bei ihm fanden die Beamten auch eine geringe Menge Crystal. Der Mann wurde zur Dienststelle gebracht, wo er aggressiv war und die Beamten beleidigte. Er muss sich nun verantworten wegen Sachbeschädigung, Drogenbesitzes, Beleidigung und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte. red

Draht zur Lokalredaktion

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu den redaktionellen Inhalten unserer Zeitung? Heute von 15 bis 16 Uhr ist für Sie am Telefon:

Ina Hinze-Straub

09281/
816-198



Die Redaktion: Jan Fischer, Sören Göpel-Schulze (verantwortlich für Stadt und Landkreis Hof), Julia Ertel, Sabine Gebhardt, Susanne Glas, Patrick Gödde, Ina Hinze-Straub, Andrea Hofmann, Hannes Keltch, Christoph Plass, Nico Schwappacher, Claudia Seibert, Harald Werder.

Adresse der Lokalredaktion:
Poststraße 9/11, 95028 Hof

Kleinanzeigen und Leser-Service:

• Poststraße 9/11, Hof
• Service-Point, Schreibwaren Heinritz, Luisenstraße 14, Münchberg

Das Wetter in Hof im Mai 2023

